

# Pressemitteilung

Frankfurt am Main, 11. Juli 2016

## Projekt „Frankfurt gegen Diskriminierung“ geht weiter

### Bildungsdezernentin Sarah Sorge und Bildungsstätte Anne Frank ziehen Bilanz

Kurz vor den Sommerferien ziehen Bildungsdezernentin Sarah Sorge und die Bildungsstätte Anne Frank eine positive Bilanz des Projekts „respekt! Frankfurt gegen Diskriminierung“: Seit September 2015 haben mehr als 1.000 Frankfurter Schülerinnen und Schüler an Workshops teilgenommen, in denen sie sich mit unterschiedlichen Formen von Diskriminierung auseinandersetzen konnten. Etwa vierzig Lehrkräfte nahmen an Fortbildungen teil.

Zum Beginn des Schuljahres 2015/16 hatten Bildungsdezernentin Sarah Sorge und die Bildungsstätte Anne Frank das Workshop- und Fortbildungsprogramm für Schulen initiiert, das in Kooperation mit verschiedenen städtischen und zivilgesellschaftlichen Akteuren umgesetzt wird.

„Gerade in Zeiten, in denen rechtspopulistische Haltungen auch in Frankfurt offen gezeigt werden, ist eine präventive und professionelle Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen von Diskriminierung für unsere Schulen außerordentlich wichtig“, sagt Bildungsdezernentin Sarah Sorge. „Viele Schülerinnen und Schüler machen Erfahrungen mit Diskriminierung – sei es aufgrund ihrer Hautfarbe, ihres Geschlechts, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Religionszugehörigkeit oder anderer Zuschreibungen“, erläutert Sarah Sorge den Bedarf für das Projekt.

Zufrieden mit dem Erfolg des Projekts zeigt sich Dr. Meron Mendel: „Wir haben uns über den breiten Zuspruch für die Workshops, die positive Resonanz und das große Interesse von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften sehr gefreut, gegen unterschiedliche Formen von Diskriminierung und Rassismus in ihrem Alltag aktiv zu werden“, so der Direktor der Bildungsstätte Anne Frank.

Neben der Bildungsstätte Anne Frank haben das Amt für multikulturelle Angelegenheiten, der Förderverein Roma, das Frauenreferat zusammen mit dem FeM Mädchenhaus, SchLAu Frankfurt und das Bildungskollektiv Bleiberecht Workshops zu den Themen Sexismus, Homo- und Transsexuellenfeindlichkeit, Diskriminierung von Roma und Sinti, Islamfeindlichkeit, Antisemitismus oder Rassismus im Kontext von Flucht und Asyl angeboten.

Für Bildungsdezernentin Sarah Sorge ist der Bedarf für „respekt! Frankfurt gegen Diskriminierung“ weiterhin hoch. Angesichts der positiven Bilanz soll das Antidiskriminierungsprojekt weitergehen: „Ich freue mich, das Projekt auch für das kommende Schuljahr 2016/2017 unterstützen zu können. Ich wünsche der Bildungsstätte Anne Frank und ihren Kooperationspartnern weiterhin viel Erfolg, nachhaltige Akzente für eine demokratische und diskriminierungsfreie Schulkultur zu setzen.“

gez. Dr. Clemens Bohrer